



Die Ballettschule „Das Studio“ trat gestern Abend beim Volkstumsabend der Vertriebenen auf. FOTO: MATTHIAS KESSLER

TRADITION / Ost-südostdeutscher Volkstumsabend auf dem Eselsberg

Mit viel Musik in die Schwörwoche hinein

Tradition ist, dass die Ulmer Schwörwoche mit dem Volkstumsabend des Bundes der Vertriebenen, Kreisverband Ulm/Alb-Donau-Kreis, beginnt. Ein kleiner Bruch war, dass das Fest gestern Abend nicht wie bisher im Kornhaus, sondern im Bürgerzentrum Eselsberg stattfand. Das änderte jedoch nichts an der guten Stim-

mung, für die etwa Alleinunterhalter Helmut Jaschusch, die Jugendkapelle des Musikvereins Wiblingen und das Gitarrenorchester „Die Ulmer Saiten“ sorgten. Die Veranstaltung soll daran erinnern, in welcher schwieriger Zeit die Flüchtlinge, Vertriebenen und Spätaussiedler in Folge des Zweiten Weltkrieges gerade in Ulm und in der Region ein

neues Zuhause fanden. Erich Rabus vom Kreisverband sprach über 50 Jahre Römische Verträge in Verbindung zur Charta der Deutschen Heimatvertriebenen. Heute geht die Reihe „Klingende Schwörwoche“ auf dem Fischerplätzle los: um 19.30 Uhr mit den St. Georgs-Chorknaben, um 20.15 Uhr mit dem Musikverein Jungingen.